



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

An die Präsidentin
des Südtiroler Landtages
Rita Mattei
IM HAUSE

ERSETZUNGSANTRAG zum BESCHLUSSANTRAG 412/21

Digitale Datenbank – Landesverwaltung als Dienstleister

Zuerst durch die Covid19-Pandemie und nun durch den Krieg auf europäischem Boden sehen sich viele Familien, Betriebe und ältere Menschen mit existentiellen Ängsten und dem Verfall in die Armut konfrontiert. Zudem geraten durch diese Krisen auch Menschen in Geldnot, die mitten im Berufsleben stehen. Denn eine große Gruppe an Arbeitenden, die nicht von zu Hause und aus der Ferne arbeiten können, konnten für viele Monate nicht arbeiten und/oder produzieren, durch den Totalausfall der Wintersaison 2020/21 ist die Zahl dieser Arbeitnehmer*innen noch einmal gestiegen. Viele dieser Menschen haben die Hilfen des Landes in Anspruch genommen und werden sie weiterhin brauchen.

Trotz bisher hoher Beschäftigungsrate reichte bei vielen Menschen in Südtirol schon vor der Krise das Einkommen kaum, um die laufenden Lebenshaltungskosten zu decken bzw. lagen nur aufgrund der Landesbeihilfen über der Armutsschwelle. Laut dem ASTAT waren bereits 2014 über 35.000 Haushalte, also fast 17%, armutsgefährdet – Tendenz steigend. Immer mehr Menschen werden durch die Krise unter die Armutsschwelle rutschen - wegen des erwarteten Rückgangs der Beschäftigungsrate, aufgrund der Auswirkungen auf Lieferketten und Transportwege, aufgrund der Schuldentilgungen u.v.m.

Neben den Steuerentlastungen, die Mindereinnahmen zur Folge haben, sind die Sozialleistungen ein gewichtiger Posten des Landeshaushaltes. Wie u. a. den Statistiken des Landessozialberichtes zu entnehmen ist, werden diese Leistungen vom Land, sprich von den Landesressorts für Soziales, sozialen Wohnbau, Bildung, Arbeit, Beförderung, Gesundheitswesen und Familie erbracht. Zusätzlich dazu gibt es aber auch weitere Körperschaften, die Entlastungen gewähren und Leistungen erbringen, etwa die Gemeinden, die Bezirksgemeinschaften, die Region und der Staat.

Zu diesen öffentlichen Beiträgen für Familien und Einzelpersonen zählen zum Beispiel:

- Begleitgeld für die Betreuung Pflegebedürftiger, Pflegegeld, Hauspflegegeld;
- Studienstipendien, Beitrag für die berufliche Eingliederung, Studienbeihilfen
- finanzielle Leistungen der Sozialfürsorge
- ergänzende Leistungen der Sozialvorsorge;
- öffentliche Mietbeiträge;



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

- Wohnbauförderung;
- Landeskinder- und Landesfamiliengeld

Auch zahlreiche Unternehmen in Südtirol nehmen Wirtschaftsförderungen in Anspruch. Sie sind derzeit den hohen Energiepreisen ausgesetzt und suchen in vielen Branchen händeringend nach Fachkräften. In den Jahren 2017 und 2018, also vor den beiden großen Krisen, waren folgenden Leistungen jene, die am meisten in Anspruch genommen wurden:

- Beiträge für Maßnahmen zur Förderung von Beratung, Ausbildung und Wissensvermittlung der Unternehmen
- Beiträge für Maßnahmen zur Unterstützung der Internationalisierung der Unternehmen
- Beiträge für betriebliche Investitionen von Kleinunternehmen durch Wettbewerb
- Beiträge für Maßnahmen zur Entwicklung der Elektromobilität in Südtirol
- Beiträge für Maßnahmen zur Entwicklung der Skigebiete.

Um ein Beitragsgesuch zu stellen, sind in der Regel viele Unterlagen erforderlich. Manche Ansuchen können ohne Hilfe von Patronaten o.ä. gar nicht gestellt werden. Für viele Menschen ist ein Beitragsgesuch daher kompliziert und mit einigem Aufwand verbunden. Recherche, nachfragen, nachlesen und nachrechnen ist notwendig, um überhaupt zu verstehen, ob und für welchen Beitrag man ansuchen kann.

Auf dem Südtiroler Bürgernetz sind sämtliche Dienstleistungen der Landesverwaltung abrufbar. Alle Hilfen sind nach verschiedenen Kategorien aufgelistet. Die Nutzer*innen können sich informieren und erhalten einen Überblick über Voraussetzungen, Gesuchsmodalitäten, Beitragshöhen usw.

Diese Maßnahmen sind in verschiedenen Dokumenten der Landesverwaltung verankert. Bereits im Strategiepapier „Südtirol Digital 2020“, das sich auf den Zeitraum 2015-2020 bezieht, finden sich einige Maßnahmen dazu, die allerdings in Teilen noch ausständig sind. Es wird eine „dienstleistungsorientierte, effiziente und innovative Verwaltung“ angestrebt. Und weiter: „Grundvoraussetzung hierfür ist eine effiziente dienstleistungsorientierte und bürgernahe Verwaltung. Innovativ verwalten mit mehr Effizienz bedeutet dabei, ein auf die Bedürfnisse der Verwaltung selbst sowie auf die Anforderungen der Bürgerinnen und Bürger sowie Unternehmen abgestimmtes Dienstleistungsangebot zu schaffen.“ Im selben Dokument findet sich auch der Slogan „online schneller, transparenter und näher am Bürger“. Diese Kernbotschaften von „Südtirol digital 2020“ wurden auch in das Regierungsprogramm 2018-23 aufgenommen.

Um eine echte Dienstleistungsorientierung zu erreichen, braucht es nicht nur Übersichten aller Leistungen mit Einreichfristen, Gesuchvorlagen und den zuständigen Einrichtungen, sondern auch ein interaktives Tool. Es muss die Verwaltung sein, die die Bürgerinnen und Bürger auf die ihnen zustehenden Beiträge und Hilfen hinweist im persönlichen Fall hinweist, um die Beantragung derselben so einfach wie möglich zu



Team K
Landtagsfraktion | Gruppo consiliare
Silvius-Magnago-Platz 6 | 39100 Bozen
Piazza Silvius Magnago, 6 | 39100 Bolzano

gestalten.

BürgerInnen geben einige Daten ein (z.B. Steuernummer, ISEE-Wert, EEE-Wert, Einkommen, Familienzusammensetzung oder Unternehmensdaten) und erhalten eine Auswahl der Leistungen, die für sie in Frage kommen inklusive einer Schätzung der Beträge. Anschließend werden sie auf die entsprechenden Gesuchvorlagen weitergeleitet und können online ihr Gesuch einreichen und verfolgen. Auch die Integration von Chat-Bots wäre eine sinnvolle Unterstützung, auch um die Ämter, die bereits unter Personalnot leiden, zu entlasten.

Bei aller Digitalisierung ist jedoch der direkte Kontakt der Ämter mit den BürgerInnen weiterhin aufrecht zu erhalten. Nicht alle BürgerInnen sind nämlich in der Lage, ihre Ämtergänge digital abzuwickeln. Für diese Menschen braucht es Anlaufstellen, die sie dabei kompetent unterstützen.

Dies vorausgeschickt,

verpflichtet der Südtiroler Landtag die Landesregierung:

1. das bereits bestehende Dienstleistungsportal des Landes (<https://www.provinz.bz.it/de/dienstleistungen.asp>) um ein interaktives Tool zu erweitern, das Beitragsmöglichkeiten im konkreten Fall aufzeigt. BürgerInnen können persönliche Daten wie Einkommen, Familienzusammensetzung, Wohnsituation usw. eingeben und erhalten personalisierte Suchergebnisse, die zustehende Beiträge aufzeigen und bereits ungefähre Beitragshöhen enthalten;
2. dasselbe Tool auch für Unternehmen zu entwickeln und in das Dienstleistungsportal zu integrieren;
3. das Portal in weiterer Folge mit den digitalen Gesuchmöglichkeiten zu verknüpfen, sodass sich der Nutzer/die Nutzerin nur auf einer Plattform bewegen muss und dort den Stand der Bearbeitung seiner Gesuche nachverfolgen kann.

Bozen, 11. April 2022

Die Landtagsabgeordneten

Maria Elisabeth Rieder

Paul Köllensperger

Franz Ploner

Alex Ploner